



**GLOBAL
NET**

**STOP
THE
ARMS
TRADE**

**Case 06.1: Tödliche Mauern – Grenzsicherung rund um Saudi-Arabien
(kurze Version)**

von Wolfgang Landgraeber

Veröffentlicht am 14.11.2020

Im Jahr 2004 zog der damalige Rüstungskonzern EADS, jetzt Airbus, einen Auftrag an Land, der bis heute als das größte Border-Security-Programm weltweit gilt. Auftraggeber war das saudi-arabische Königshaus, der Auftragswert betrug rund 2 Milliarden Euro. Airbus verpflichtete sich zum Bau eines ca. 9.000 Kilometer langen High-Tech-Zauns an den Nord- und Südgrenzen des Landes. Als Ziel wurde angegeben, das Einsickern von islamistischen Terroristen aus Ländern wie Syrien, dem Irak, dem Libanon und dem Jemen zu verhindern, Waffenschmuggel zu unterbinden und Flüchtlingsbewegungen zu stoppen. Firmen wie Airbus profitieren dabei doppelt: sie liefern High-Tech-Waffen für Milliarden an die Kriegskoalitionäre Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate (VAR) und weitere arabische Staaten, die seit 2004 einen Krieg gegen die vom Iran unterstützten Huthi-Rebellen führen, und sie setzen noch einmal Milliarden mit der Errichtung von Grenzschutzanlagen um, die unter anderem das Ziel haben, die vom Krieg betroffenen Menschen an der Flucht – auch nach Europa – zu hindern.

Vieles von dem, was über Grenzüberwachungstechnologie in den Prospekten von Airbus steht, wird in Deutschland entwickelt und produziert: z.B. in Immenstaad am Bodensee mit 2.250 Mitarbeiter*innen. Laut Airbus werden dort (Zitat) „Führungs-, Aufklärungs- und Überwachungssysteme“ sowie „Zieldarstellungsdrohnen für zivile und militärische Kunden“ und „Plattform-Hersteller für Hubschrauber, Kampfflugzeuge, Transportflugzeuge und UAV“ (=unbemannte Luftfahrzeuge=Drohnen, d.A.) entwickelt und gebaut.¹ Die humanitäre Situation im Jemen wird sich weiter verschlimmern. Davon ist die für den Jemen zuständige Sprecherin des UNO-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, Shabia Mantoo überzeugt. „Seit Beginn des Konflikts wurden insgesamt mehr als vier Millionen Menschen zur Flucht gezwungen, von diesen haben viele mittlerweile versucht, nach Hause zurückzukehren...Die Mehrheit hat keine andere Wahl, als im Jemen zu bleiben... Nur ein vergleichsweise kleiner Teil, rund 65.000 Personen, sind in Nachbarstaaten oder weitere Länder des nahen Ostens geflohen.“² Noch riegelt der Krieg die Grenze nach Norden weitgehend ab. Ist er irgendwann einmal vorbei, dann werden der High-Tech-Zaun und die Meeresüberwachungsanlagen von

¹ Bodensee AIRea (n.d.). Airbus Defence and Space. *Bodensee AIRea* [Website]. Zugriff am 7. November, 2020 von <http://www.bodensee-airrea.de/pages/deutsch/unternehmen/airbus-defence-and-space-gmbh.php>

² Reimann Graf, M. (03.2019). „Viele Werden mehrfach Vertrieben“. *Amnesty – Magazin der Menschenrechte*. Zugriff am 7. November, 2020 von <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2019-1/jemen-fluechtlinge-vertriebene-interview-shabia-mantoo-unhcr> (Quote translated from German)

Airbus die Flucht verhindern. Gleichzeitig strömen Flüchtende aus Somalia, Dschibuti und Äthiopien nach, die vom Jemen aus auf die arabische Halbinsel zu entkommen versuchen, was der Zaun dann unterbindet. Schon jetzt kommt es zu gewaltsamen Rückführungen, oft von denselben Schleppern, die die Leute ins Land gebracht haben, weiß Shabia Mantoo. „Gemäß UNHCR sind Zehntausende von Jemenitinnen und Jemeniten nach Dschibouti, Somalia und Äthiopien geflohen. Sie leben dann oft in denselben Camps wie die afrikanischen Flüchtlinge, die aus dem Jemen zurückgekehrt sind.“³

³ Ibid. (Quote translated from German)

Kontakt

Für den gesamten Fall Nr. 06:

Wolfgang Landgraeber

Dantestr. 27 (Büro), 80637 München

Tel.: 0049-(0)89-17 87 78-02

Fax: 0049-(0)89-17 87 78-03

Mob.: 0049-(0)173-75 40 613

E-Mail: w.landgraeber@t-online.de

Web: www.landgraeberfilm.de

Koordination von Fall. 06 von GN-STAT

ArmsInformationCentre / RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.)

Stühlingerstraße 7, 79106 Freiburg, Germany

Tel.: 0049-(0)761-76 78 088,

Fax: 0049-(0)761-76 78 090

Web: www.rib-ev.de

Jürgen Grässlin

Tel.: 0049-(0)761-76 78 208

Mob.: 0049-(0)170-611 37 59

E-Mail: jg@rib-ev.de

Stephan Möhrle

Mob.: 0049-(0)1522-26 36 531

E-Mail: moehrle@rib-ev.de